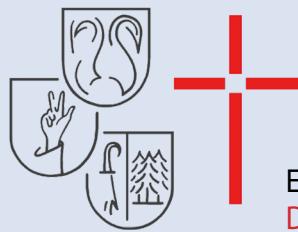


Februar 2025

GEMEINDEBRIEF



Evangelisch-reformierte Kirche
Dornach - Gempen - Hochwald

«Im Februar goot s wider useszue!»

Liebe Leserin, lieber Leser

Viele Jahre hörte ich bei uns zu Hause diese Aussage: «Im Februar goot s wider uses zue!» Vor allem unsere Mutter war eng mit den Jahreszeiten verbunden. Und da wir – gerade im Winter – viel Schatten in Kauf nehmen mussten, glaubte ich, in ihren Worten ein Stück Erleichterung zu hören.

Wenn der 2. Februar da war, sagte sie: «Heute ist Lichtmess. Wenn's zu Lichtmess stürmt und schneit, so ist der Frühling nicht mehr weit. Doch ist's zu Lichtmess mild und warm, dann friert's zu Ostern, dass Gott erbarm.»

Ich wusste als Kind nicht, was Lichtmess bedeutet. Später aber wunderte ich mich, dass unsere Mutter, die sehr protestantisch war, diesen katholischen Feiertag kannte. Ja, ich denke, dies ist auch im Zusammenhang mit den Bauernregeln zu sehen.

Auf jeden Fall hat sie mir damit nicht nur das Wissen von Bauernregeln mitgegeben, sondern auch das Gespür für die Jahreszeiten. Im Winter nahm sie mich oft, über Mittag, mit auf unseren «Pflanzplatz». Sie beobachtete den Sonnenstand und meinte: «Schau, jetzt geht die Sonne ganz links vom Hügel unter, im Sommer aber geht sie dort drüber – weit rechts von der Engelsrütti – unter. Und wenn Vati Geburtstag hat, dann ist um 18 Uhr wieder Tag!»

Jedes Jahr am 25. Februar achte ich mich genau, wann die Sonne untergeht. Und jedes Mal muss ich mir sagen: «Ja, sie hatte recht, um 18 Uhr ist noch Tag.»

Ich bin froh und dankbar, dass sie mich an ihrer Naturverbundenheit teilnehmen liess. Ja, ich vermisste an der heutigen Zeit gerade das, die natürliche Naturverbundenheit. Früher war nicht alles besser, aber früher lebten die Menschen automatisch mit den natürlichen Gegebenheiten. Es war eine Erleichterung, wenn die Tage wieder länger wurden, nicht nur für die Seele, sondern auch fürs Portemonnaie.

«Im Februar goot s wider useszue!»

Ja, der Februar ist der Monat des wiederkehrenden Lichtes. Ich habe gelesen, dass sich in unseren Breitengraden Ende Februar das Tageslicht bereits zweieinhalb Stunden länger zeigt als am Anfang des Monats. Das mag jetzt für viele eine unwesentliche Aussage sein, für mich jedoch ist es eine Tatsache, die zum Wesentlichen in meinem Leben gehört. Das Wachsein, das Wahrnehmen für das, was um mich herum geschieht, ist das nicht wesentlich?

Es gelingt mir natürlich nicht jeden Tag, mit offenen Augen in die Welt zu blicken und alles wahrzunehmen, weil es da doch sehr viele Ablenkungen gibt. Aber ich übe es immer wieder neu.

Vor mehr als zwanzig Jahren, als ich zum ersten Mal in der Wüste war, und den Menschen dort begegnete, wurde mir etwas klar: Omasad, eine betagte Frau, fand ihren Heimweg nachts mit Hilfe der Sterne. Sie hatte keine Taschenlampe. Die Sterne wiesen ihr den Weg, sie liess sich von den Sternen leiten. Als ich sie tagsüber einmal besuchen wollte, verirrte ich mich gänzlich, denn in der Wüste sieht alles gleich aus. Was hätte ich in der Nacht gemacht?

Das hat mir etwas gezeigt: Die Menschen dort haben noch ein anderes Gespür für das, was um sie herum ist.

Wenn mir solche Erlebnisse durch den Kopf gehen, dann fällt mein Blick automatisch auf meinen Globus. Die Weltkugel hat mich schon immer berührt, dabei werde ich innerlich ganz klein und dankbar, dass ich auf dieser Kugel leben darf. Eine Horizonterweiterung findet statt.

«Im Februar goot s wider useszue!» – auch mit meinem Horizont?

Pfarrerin Mirjam Wagner



Foto: Pfarrerin Mirjam Wagner

ADRESSEN

Pfarramt

Pfarrerin Mirjam Wagner

Pfarrbüro, Gempenring 18, 4143 Dornach

Tel.: 061 701 29 11 – Bitte auf Combox sprechen.

E-Mail: wagnermi@bluewin.ch

Präsidium

Evelyn Borer

Grundackerstr. 7, 4143 Dornach

Tel.: 079 334 22 19

E-Mail: evelyn.borer@bluewin.ch

Sekretariat

Raumvermietung

Daniela Fabris

Gempenring 18, 4143 Dornach

Tel.: 061 701 29 42

E-Mail: sekretariat@refkirchedornach.ch

Dienstag bis Freitag, 8.30 – 11.30 Uhr

Mittwoch, 14 – 16 Uhr

Finanzen, Personal

Anita Konrad

Gempenring 18, 4143 Dornach

Tel.: 061 701 29 42

E-Mail: anita.konrad@refkirchedornach.ch

Sigrist

Uwe Thiel

Tel.: 061 701 29 42, Mobil: 079 958 35 32

Kirchenmusik

Raouf Mamedov

Tel.: 076 436 55 58

E-Mail: raouf.mamedov@refkirchedornach.ch

Jugendarbeit

Ekramy Awed

Tel.: 076 571 65 11

E-Mail: ekramy.awed@refkirchedornach.ch

Mittagstisch-Betreuung

Milly Mora

Tel.: 061 701 36 41; Mobil: 077 481 94 34

E-Mail: mittagstisch@refkirchedornach.ch

Buchhaltung

Birseck-Treuhand AG,

Postplatz 7, 4144 Arlesheim

IMPRESSUM

Herausgeber

Kirchgemeinderat und Pfarramt der
Ev.-ref. Kirchgemeinde Dornach-Gempen-Hochwald
www.refkirchedornach.ch

Zustellung

Geht an die Mitglieder und Freunde der
Ev.-ref. Kirche Dornach-Gempen-Hochwald

Layout

Grafik & Webdesign Susan Saladin, www.susa.ch

Druck

Druckerei Bloch AG

Talstrasse 40, 4144 Arlesheim

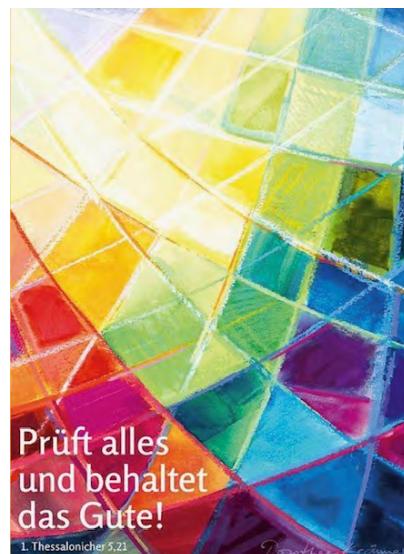
Redaktionsschluss

März-Ausgabe: Donnerstag, 6. Februar

AUS DEM KIRCHGEMEINDERAT

Die Jahreslosung 2025 und eine Begegnungsreise nach Chile und Argentinien 2024

Prüft alles und behaltet das Gute! (1. Thess 5,21)



So lautet die Jahreslosung der Herrnhuter Brüdergemeine für das Jahr 2025.

Und etliche Texte in den verschiedenen kirchlichen Medien nehmen Bezug auf diese Losung. Mit entsprechend unterschiedlichen Sicht- und Interpretationsweisen.

Eine ghanaische Legende beschreibt einen mythischen Vogel, stehend, zum Abflug bereit, der mühsam seinen Hals nach hinten beugt, um nach einem verlassenen aber kostbaren Ei zu greifen. Dieses Ei steht für die Sorgfalt, die erforderlich ist, um nicht nur aus der Vergangenheit zu lernen, sondern das Gelernte mit in die Zukunft zu nehmen.



Dieser Vogel resp. das Symbol des Sankofa fordert uns auf, die wertvollen Dinge zur Kenntnis zu nehmen und nicht einfach zurückzulassen, sondern ihnen einen gebührenden Platz in der Gegenwart zu geben.

Meine Interpretation lautet entsprechend der Legende aus Ghana: Prüft alles, was ihr erlebt, gelernt und erfahren habt, behaltet das Gute und lasst das andere hinter euch zurück.

Andere Auslegungen sagen, versucht und testet alles, was euch begegnet und angeboten wird und prüft, was euch dient und weiterbringt.

Im November 2024 war ich drei Wochen lang in Chile und Argentinien unterwegs. Wir besuchten in Santiago und in Concepcion Programme von Mission 21 und die theologischen Schulen.

Nebst dem Besuch verschiedener Gottesdienste nahmen wir an der Gedenkfeier zur Reichspromnacht vom 9. November 1938 teil.



Grenzübertritt von Chile nach Argentinien in Patagonien – Foto: Evelyn Borer

Eine sehr spezielle Erfahrung, an der ich nebst der deutschen Botschafterin und dem israelischen Botschafter eine Rede halten durfte.

Ein kleiner Ausschnitt daraus:

Neutralität hat zwei Seiten, die wir auch angesichts der heutigen Feier anschauen müssen:

- Neutralität kann bedeuten, dass wir wegschauen, dass uns das alles nichts angeht, was unseren Frieden stört, dass wir unsere Interessen ins Zentrum stellen.
- Diese Gefahr besteht immer und es liegt in unserer Macht und in unserem Sein als Menschen, dieser Versuchung nicht nachzugeben und sich nicht vorsichtshalber aus allem heraus zu halten.
- Wir dürfen uns nicht der Gleichgültigkeit und Herzlosigkeit schuldig machen, sondern uns bewusst und immer wieder für ein miteinander entscheiden. Wir müssen uns immer wieder bewusst machen, dass wir alle für diese unsere Welt verantwortlich sind. Unabhängig davon, wo wir uns befinden, was unsere tägliche Arbeit ist, was gerade ansteht.
- Neutralität hat eine zweite Seite: Wir haben früh gelernt, dass es den Dialog und die Gespräche braucht – auch unter Feinden. Frieden ist kein Zustand, sondern ein Prozess, der immer neu geführt werden muss. Wir haben unsere guten Dienste angeboten für Gespräche auf dem neutralen Boden der Schweiz und tun dies immer wieder.

Prüft alles und behaltet das Gute! Aus der Vergangenheit lernen und das Gelernte und Erfahrene für die Gestaltung der Zukunft verwenden, das soll mein Leitmotiv für die kommenden Herausforderungen sein.

Evelyn Borer, Präsidentin Kirchgemeinderat

AUSSERSCHULISCHER RELIGIONSRICHT

Reli isch toll!

Ökumenischer Religionsunterricht für die Oberstufe Dornach-Gempen-Hochwald



Foto: Pfarrerin Mirjam Wagner

Für Schülerinnen und Schüler von Dornach-Gempen-Hochwald, die den Unterricht an einer der umliegenden Sekundarschulen besuchen, gibt es die Möglichkeit (*seit dem Schuljahr 2023/2024*), am Programm des ausserschulischen Religionsunterrichts teilzunehmen.

Die evangelisch-reformierte Kirche und die römisch-katholische Kirche bieten so interessierten Jugendlichen der 7./8. Klasse an, den Unterricht bis zur Konfirmation/Firmung zu besuchen. Das Programm folgt dem ökumenischen Lehrplan Baselland und Solothurn. Behandelt werden Lebens- und Glaubensfragen zu Themenfeldern: Gemeinschaft, Ethik, Solidarität, Grenzerfahrungen, Gottesbild, Religionen.

Am 20. September 2024 starteten wir mit dem Schuljahr 2024 / 2025. Jeden Monat findet zu einem bestimmten Thema eine Veranstaltung statt.

Von Freitag, 7. Februar bis Sonntag, 9. Februar behandeln wir ein ganzes Wochenende lang, im Pfadiheim Dornach, die Thematik «Gott und die Welt (*in Narnia*)». Mit dem Land Narnia schuf C.S. Lewis einen Ort, an dem eigenartige Dinge passieren, und Kinder Aufregendes erleben. So vermittelt C.S. Lewis christliche Werte auf anschauliche Weise.

Wir freuen uns!

Mirjam Wagner und Rita Hagenbach

AMTSHANDLUNGEN

Taufen

keine

Trauungen

keine

Bestattungen

keine

AMTSWOCHE

Für Amtshandlungen und Seelsorgegespräche stehen Ihnen die folgenden Pfarrpersonen zur Verfügung:

27. Januar bis 2. Februar

Pfarrerin Mirjam Wagner, 061 701 29 11, wagnermi@bluewin.ch

3. Februar bis 9. Februar

Pfarrer Erich Huber, 062 543 07 74, hannelore@bluewin.ch

10. Februar bis 16. Februar

Pfarrerin Mirjam Wagner, 061 701 29 11, wagnermi@bluewin.ch

17. Februar bis 23. Februar

Pfarrer Erich Huber, 062 543 07 74, hannelore@bluewin.ch

24. Februar bis 2. März

Pfarrerin Mirjam Wagner, 061 701 29 11, wagnermi@bluewin.ch

Allfällige Änderungen werden zeitnah auf der Website kommuniziert.

KOLLEKTEN

1. Dezember

Mission 21, Basel CHF 196.00

8. Dezember

EKS – Fonds für Menschenrechte CHF 139.00

15. Dezember

Dornach tischt auf CHF 70.00

22. Dezember

Winterhilfe Schweiz CHF 50.00

24. Dezember

Ökumenischer Familiengottesdienst,
HEKS Weihnachtssammlung CHF 699.70

25. Dezember

SVAMV, Schweiz. Verband
alleinerziehender Mütter & Väter CHF 102.00



KINDER UND JUGEND

Kindertreff

für Kinder von 7 bis 12 Jahre

Jeweils Mittwoch, ab 13.45 Uhr

Nächste Termine:

5. | 12. | 19. | 26. Februar

Diese Veranstaltungen finden alle unter der Leitung von Ekramy Awed, Sozialdiakon in Ausbildung, im Kirchgemeindehaus am Gempenring 18 in Dornach statt.

Für Anmeldungen, Fragen und Anliegen aller Art wenden Sie sich an Ekramy Awed:

Telefon: 076 571 65 11,

E-Mail: ekramy.awed@refkirchedornach.ch

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter www.refkirchedornach.ch

VERANSTALTUNGEN

Mittagsclub Dornach für Senioren

Donnerstag, 6. | 13. | 20. | 27. Februar, um 12 Uhr
jeweils 12 Uhr im Pfarreisaal der Kath. Kirche Dornach
Essen mit alkoholfreien Getränken CHF 18.–, mit Wein CHF 19.–
Anmeldung: 077 439 77 19

Mittagstisch Hochwald für Senioren

Donnerstag, 13. Februar, um 12 Uhr im Hobelträff
Essen inkl. Mineralwasser und Kaffee CHF 15.–.
Bier und Wein können günstig bezogen werden.
Anmeldung: 061 751 24 81



SMART Kaffee

Für Seniorinnen und Senioren

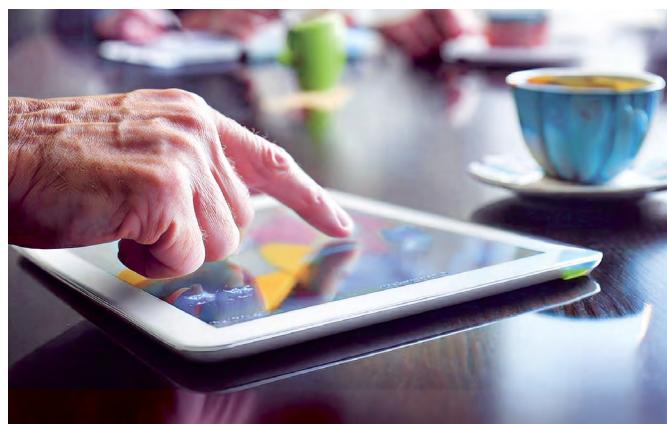
Möchten Sie gerne wissen, wie man ein App auf dem Handy oder Tablet herunterladen kann? Oder wie man ein SBB-Ticket einfach und schnell Online bezieht? Oder haben Sie generell Fragen zu Ihrem Handy oder Tablet?

Dann kommen Sie am

Donnerstag, 20. Februar, um 15.00 Uhr
im Gemeinschaftssaal im Timotheus-Zentrum
vorbei und stellen bei einem kostenlosen Kaffee und einem Stück Kuchen Ihre Fragen.

Bitte nehmen Sie Ihr Handy oder Tablet mit.

Wir freuen uns auf Sie.



VORANZEIGE

Weltgebetstag 2025

Ökumenischer Gottesdienst am Freitag, 7. März 2025, 19 Uhr, im Reformierten Kirchenzentrum Timotheus



WELTGEBETSTAG Schweiz

JOURNÉE DE PRIÈRE Suisse

GIORNATA MONDIALE DI PREGHIERA Svizzera

Der Weltgebetstag ist eine weltweite ökumenische Bewegung, die jeweils am ersten Freitag im März einen gemeinsamen Gottesdienst, einen gemeinsamen Gebetstag feiert – weltweit.

Die Liturgie des Gottesdienstes zum Weltgebetstag (WGT) wird in diesem Jahr von den Frauen von den Cookinseln zusammengestellt.

«Kia orana!» Diese Begrüssungsworte auf Maori bedeuten nicht nur ein «Hallo» sondern: «Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst.»

Über der Feier steht ein Zitat aus Psalm 139: «Ihr seid ein wertgeschätzter Teil der Schöpfung und «wunderbar geschaffen» – dies ist auch der Titel der Liturgie von den Cookinseln.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern und mehr über die Cookinseln, ihre Geschichte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner erfahren.

Das Vorbereitungsteam



AGENDA

Gottesdienste im Februar

Sonntag, 2. Februar

10.00 Uhr, Gottesdienst im Timotheus-Zentrum
mit Pfarrerin Mirjam Wagner, Musik: Raouf Mamedov

Freitag, 7. Februar

**15.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl
im Alters- und Pflegeheim Wollmatt in Dornach**
mit Pfarrerin Elisabeth Grözinger, Musik: Raouf Mamedov

Sonntag, 9. Februar

10.00 Uhr, Gottesdienst im Timotheus-Zentrum
mit Pfarrerin Elisabeth Grözinger, Musik: Raouf Mamedov

Sonntag, 16. Februar

10.00 Uhr, Gottesdienst im Timotheus-Zentrum
mit Pfarrer Jost Keller, Musik: Raouf Mamedov

Sonntag, 23. Februar

10.00 Uhr, Gottesdienst im Timotheus-Zentrum
mit Pfarrerin Mirjam Wagner, Musik: Raouf Mamedov

VORANZEIGE

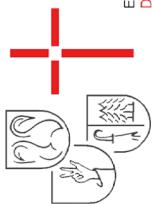
Freitag, 7. März

19.00 Uhr, Weltgegetags-Gottesdienst im Timotheus-Zentrum

AZB
CH - 4143 Dornach

DIE POST

Evangelisch-reformierte Kirche
Dornach - Gempen - Hochwald



Aktuelle Informationen unter: www.refkirchedornach.ch

